

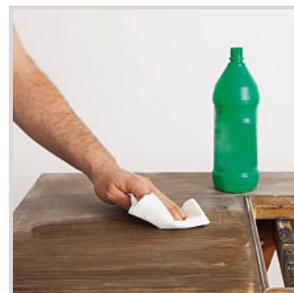
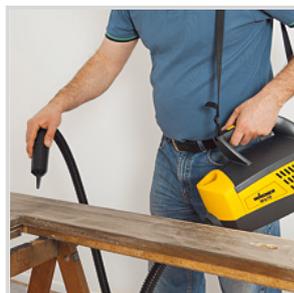
Anleitung zum Lackieren von Türen

Mit den HVLP-Feinsprühgeräten von WAGNER lassen sich besonders glatte und gleichmäßige Oberflächen erzielen. Verwenden Sie beispielsweise unser Feinsprühsystem W 670 für die Lackierung von Türblättern und -zargen.



Vorbereitung der Tür:

1. Türgriffe abschrauben und vorhandene Glasflächen abkleben.
2. Den alten Lack entfernen. Es empfiehlt sich, einen Exzentrerschleifer zu verwenden.
3. Die Luftdüse des Sprühsystems auf den Schlauch aufsetzen und den Staub von der Oberfläche pusten.
4. Oberfläche entfetten, idealerweise mit Spiritus. Schärfere Mittel, wie z.B. Nitroverdünnung, können den Lack angreifen und sollten daher vermieden werden.



Vorbereitung des Sprühgerätes:

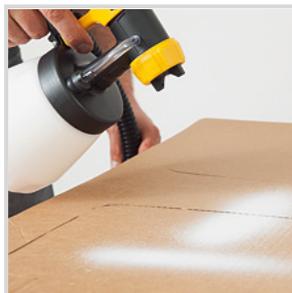
5. Die Lackdose mit dem beiliegenden Rührstab öffnen und das Ansaugrohr des Sprühaufsatzes nach vorne ausrichten.



6. Lack zu 3/4 in den Farbbehälter füllen und verdünnen. Den Rührstab auf den Boden des gefüllten Farbbehälters aufstellen. Der Abstand zwischen den Kerben stellt eine Verdünnung von 10 % dar. Angaben zur Verdünnung befinden sich auf allen mit dem „Perfect Spray“ ausgezeichneten Lackdosen verschiedener Hersteller.



7. Farbe kräftig aufrühren und eine Sprühprobe durchführen. Da Lack verwendet wird, den Schalter auf Stufe 2 schieben. Bei dünnflüssigen Lasuren wäre Stufe 1 richtig.
8. Die Spritzdüse kann in drei verschiedene Richtungen eingestellt werden. Waagerechter Farbstrahl für Arbeiten von oben nach unten, senkrechter Farbstrahl für Arbeiten von rechts nach links, punktueller Sprühstrahl für präzises Arbeiten. Mit dem kleinen Rad lässt sich die Farbmenge stufenlos verändern.



9. Mit Ecken, Kanten und Winkeln beginnen, danach die Flächen sprühen. Von außen mit einheitlichem Abstand über die Tür hinaus sprühen. Erst außerhalb der Türfläche die Sprühdichtung wechseln. Dies vermeidet dickere Lackschichten beim Richtungswechsel.



10. Den Lack nach Angaben des Herstellers gut trocknen lassen.

Noch einen Tipp:

Mit dem Feinsprühgerät lassen sich sowohl wasserbasierte als auch lösemittelhaltige Lacke und Lasuren verarbeiten. Je nach Hersteller sind sie von unterschiedlicher Konsistenz. Viele müssen zum Sprühen verdünnt werden, andere wiederum nicht. Genaue Angaben zur Verdünnung finden Sie im technischen Datenblatt des Materials oder auf der Verpackung.

Ein auf den ersten Blick sichtbares Zeichen für die Sprüheignung ist das Perfect Spray Siegel. Dieses Gütesiegel garantiert die Sprühbarkeit und ist mit einem Hinweis zur Verdünnung des Materials verbunden.



Weitere Anleitungen finden Sie unter www.wagner-group.com/service